



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

Praktische Anwendung

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1922

Kleinbürgerlicher Wohnraum

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84101)

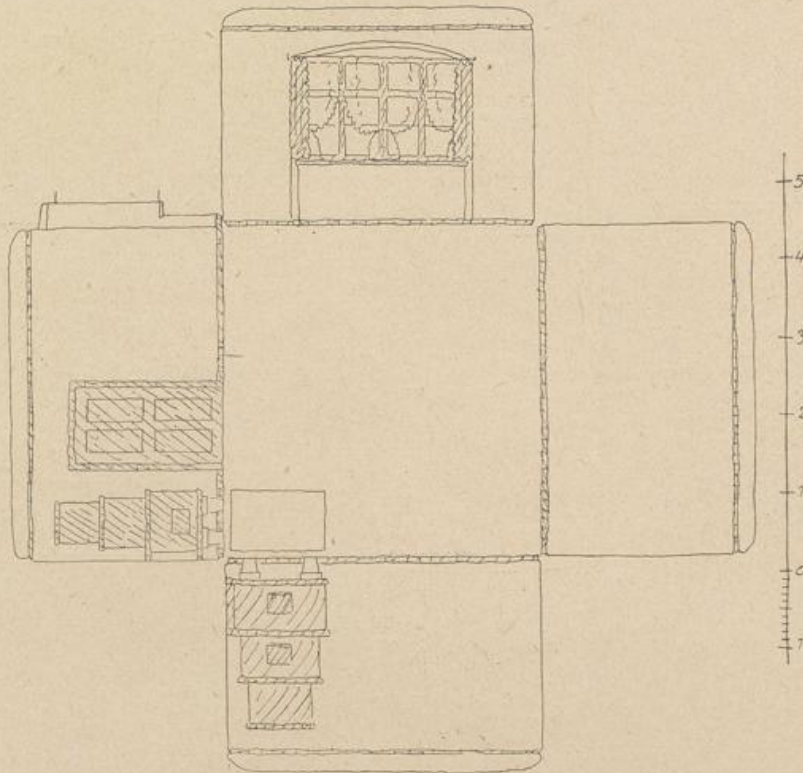


Abb. 325.

Kleinbürgerlicher Wohnraum.

*Wände ockergelb mit Kaseinfarbe gestrichen. Fußboden gescheuert.
 Decke weiß. Verputzter Lehmofen mit Kaseinfarbe braunrot gestrichen.
 Gesimse grauschwarz, weiß abgesetzt, gescheuerte Weißblechtür.
 Türen, Fenster u. Sockel braunrot in Ölfarbe gestrichen.
 Weiße Müllgardinen mit farbigen, leinenen Übergardinen.*

hängenden Durchgangsräume bei den Eingängen unserer modernen Wohnhäuser (Windfang, Garderobe, Vorraum, Waschraum).

Durch gute Raumfolge wesentliche Steigerung der Wirkung des einzelnen Raumes.

Von größter Bedeutung für die Raumwirkung ist die Art, Größe, Stellung, Anordnung und Behandlung der Lichtquelle (Fenster oder künstliche Beleuchtung), durch die der Raum Leben und Wert erhält. Erst danach kommt die Behandlung und Aufteilung der Wände und die Durchbildung der Decke und des Fußbodens.

Die Anordnung, Stellung und Größe der Fenster muß zur Raumform und Decke in organischer und harmonischer Beziehung stehen. Klare einheitliche Anordnung oder gleichmäßige Verteilung der Lichtquellen und ausgesprochen einheitliche Richtung des Lichteinfalls (von einer oder von zwei Seiten, von der Längs- oder Querseite, oder von der Decke). Kein unbegründeter Wechsel in Anordnung und Größe der Fenster, sonst Zwielicht und zerstörte Raumwirkung. Anordnung der Fenster auf einer Wandseite (Stirn- oder Längswand) am besten gleichmäßig verteilt zum Raum (nicht unorganisch